©Ornith. Arbeitsgr. Ostösterreich; download unter www.biologiezentrum.at

ZUR ANKUNFT DER ZUGVÖGEL IN OSTÖSTERREICH 1991-2000

THOMAS ZUNA-KRATKY & GERALD PFIFFINGER

Die Ankunft der Zugvögel im Frühling gehört alljährlich wohl zu den spannendsten Zeiten im Vogeljahr. Nicht nur Vogelkundler, sondern auch naturinteressierte Laien verfolgen dieses Ereignis mit großem Interesse. Zeigen doch die ersten Stare, Feldlerchen und Kiebitze das nahende Winterende an, rührt sich mit den ersten Zilpzalpen und Singdrosseln schon lautstark der Vorfrühling, geben die ersten Waldlaubsänger und Turteltauben das Signal für die ersten wirklich warmen Tage und führen schließlich Zwergschnäpper, Bienenfresser oder gar Karmingimpel in die erste sommerliche Zeit. Die Ankunft der Vögel in ihren Durchzugs- bzw. Brutgebieten in Ostösterreich vermittelt auch immer wieder ein gutes Gefühl für das „frühe oder späte" Winterende, für das „richtige" Einsetzen des Frühlings und verstärken damit die phänologische Charakteristik des jeweiligen Jahres.

Es ist daher kein Wunder, daß in den Frühlings-Heften der „Vogelkundlichen Nachrichten aus Ostösterreich" die Erstankünfte der Zugvögel durch besonders zahlreiche Einsendungen sehr gut und ausführlich dokumentiert sind. Wir haben daher die Erstankünfte der letzten zehn Jahre zusammengetragen und möchten sie hier in einer groben Zusammenstellung zum Nachschlagen, Vergleichen oder als Anregung für weiterreichende Auswertungen präsentieren.

Als Erstankunft eines Zugvogels wurde für jeden Frühling die früheste gemeldete Sichtung in Ostösterreich gewertet, solange nicht mehr als fünf Tage bis zur nächsten Meldung verstrichen sind. Das erscheint notwendig, da oft einzelne „Ausreißer" der eigentlichen Ankunftswelle dieser Art um viele Tage, ja sogar Wochen voraus sein können und das Bild dadurch gravierend verzerren. Hinter der Region „Ostösterreich" verbergen sich natürlich höchst unterschiedliche Landschaften, die ihrerseits sehr unterschiedliche „Ankunftsverhältnisse" aufweisen können. So können sich die Ankünfte desselben Vogels in den Tieflagen des Donautales gegen die in den Hochlagen des Most- oder Waldviertels erwartungsgemäß um Wochen unterscheiden. Sehr ausgeprägt ist die Diskrepanz natürlich bei den früh ankommenden Arten, von denen der ganz überwiegende Teil der Erstankünfte aus den Flußtälern des Ostens bzw. aus dem Neusiedler See-Gebiet stammt. Bei den später ankommenden Arten, z. B. beim Kuckuck, können aber die Hügelländer bereits gleichzeitig mit dem Flachland besiedelt werden. Eine Auswertung getrennt nach den Großräumen wäre natürlich sehr interessant, die Datenlage ist aber wahrscheinlich nur für einige wenige häufige Arten ausreichend.

Die Abb. 1-3 zeigen die Ankunftsdaten der Zugvögel in Ostösterreich, gereiht nach ihrem mittleren Ankunftstag in den Jahren 1991 bis 2000. Sehr deutlich zeigt sich die sehr starke Streuung der Ankunftsdaten bei der ersten Gruppe von Ankömmlingen. Ihre Ankunft ist in viel größerem Ausmaß abhängig von der lokalen Wetterlage, vor allem dem Ende der durchgehenden Frostperiode, das in manchen Jahren bereits Anfang Februar stattfindet, in anderen Jahren sich aber bis in den März hinzieht. Ab Mitte April halten sich die Vögel zusehends an den „Fahrplan" und streuen in immer geringerem Ausmaß um die mittlere Ankunftszeit. Erst gegen Ende der Ankunftssaison streuen die Daten wieder stärker. Hier dürfte es jedoch erfassungsbedingte Ursachen haben, handelt es sich doch vorwiegend um schwer erfaßbare Arten, wie Ziegenmelker und Wachtelkönig, oder um Arten, die nur sehr lokal vorkommen und daher unzureichend erfaßt sind, wie der Karmingimpel.

Den Frühlingseinzug bestreiten in den meisten Jahren fast immer dieselben Arten, angeführt von Star, Feldlerche und Kiebitz. Die Ankunftsgäste im März sind vorwiegend Arten, die im Mittelmeerraum überwintern und daher rasch in Ostösterreich eintreffen können, bzw. in gewisser Weise wohl auch die Wetterlage einschätzen können. Gerade bei den Nichtsingvögeln tauchen aber auch bald Vögel auf, die in Nordafrika überwintern, unter den ersten sind dabei Löffel- und Knäkente sowie die Rohrweihe. Unter den Singvögeln ist die Rauchschwalbe der erste Nordafrika-Überwinterer, der bei uns eintrifft. Die erste April-Hälfte wird vor allem von jenen Arten dominiert, die südlich der Sahara, jedoch noch nördlich des Äquators überwintern, wie etwa Schilfrohrsänger und Dorngrasmücke. Ab Mitte April erscheinen die ersten Transsaharazieher, wie etwa der Halsbandschnäpper, und dominieren das Ankunftsgeschehen schließlich ab Ende April. Besonders spät erreichen unser Gebiet schließlich die aus Südostasien heimkehrenden Arten Zwergschnäpper und Karmingimpel.

DI THOMAS ZUNA-KRATKY
Lawieserstr. 37 a
A- 3013 Tullnerbach

MAG. GERALD PFIFFINGER
Ziehrerstr. 2
A- 3300 Amstetten

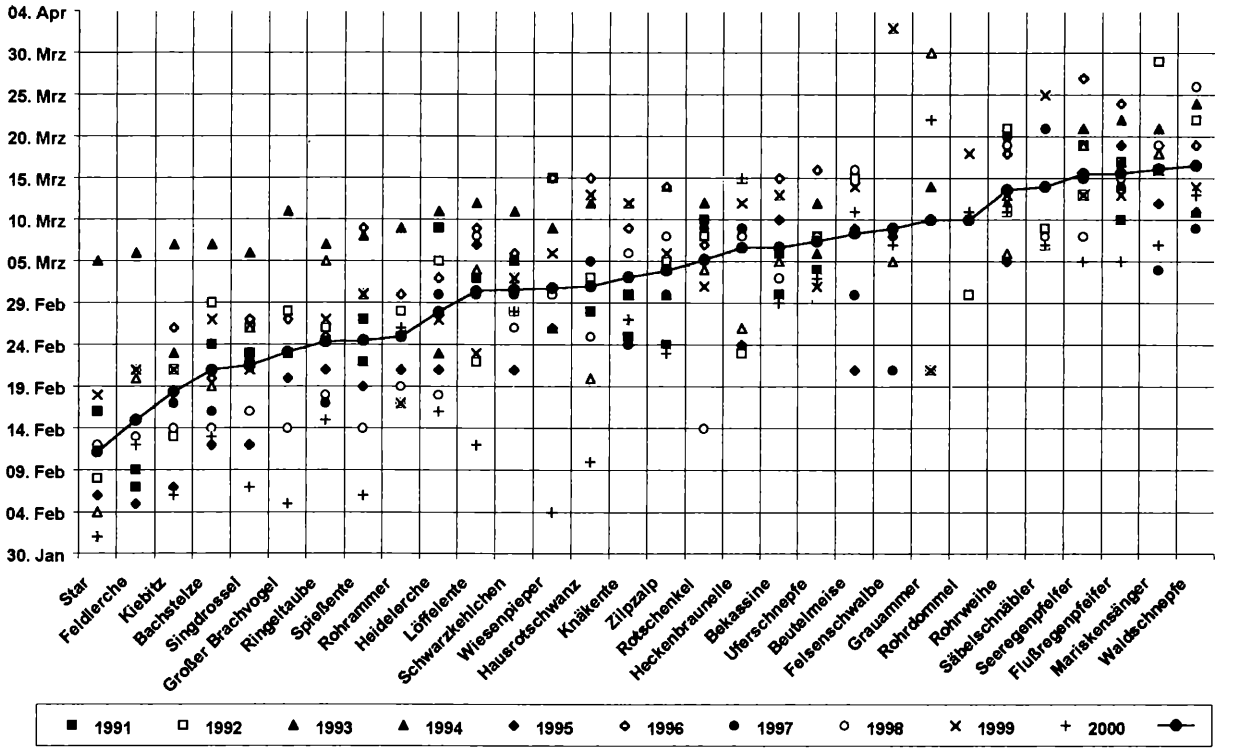

Abb. 1: Ankunft der Zugvögel in Ostösterreich in den Jahren 1991-2000 sowie als Mittelwert – Teil 1. Nach den in den Vogelkundlichen Nachrichten aus Ostösterreich gesammelten Ankunftsdaten.

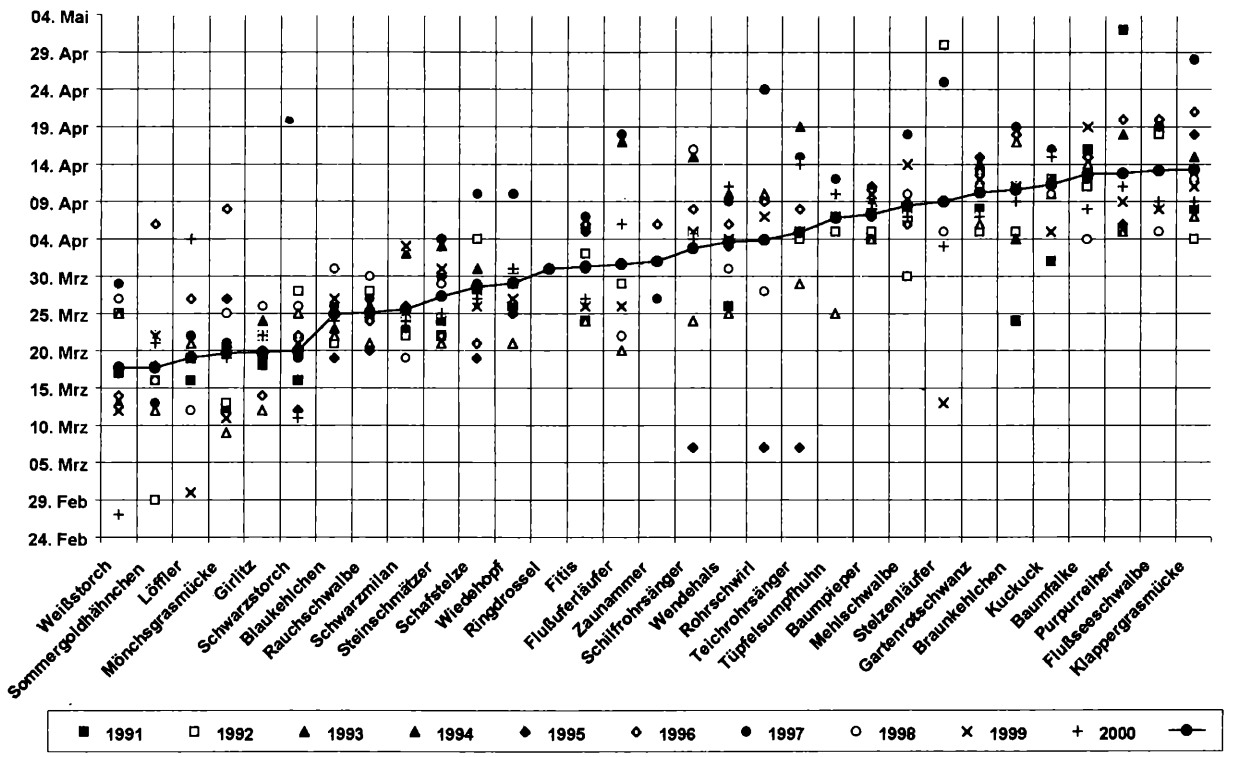

Abb. 2: Ankunft der Zugvögel in Ostösterreich in den Jahren 1991-2000 sowie als Mittelwert – Teil 1. Nach den in den Vogelkundlichen Nachrichten aus Ostösterreich gesammelten Ankunftsdaten.

©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

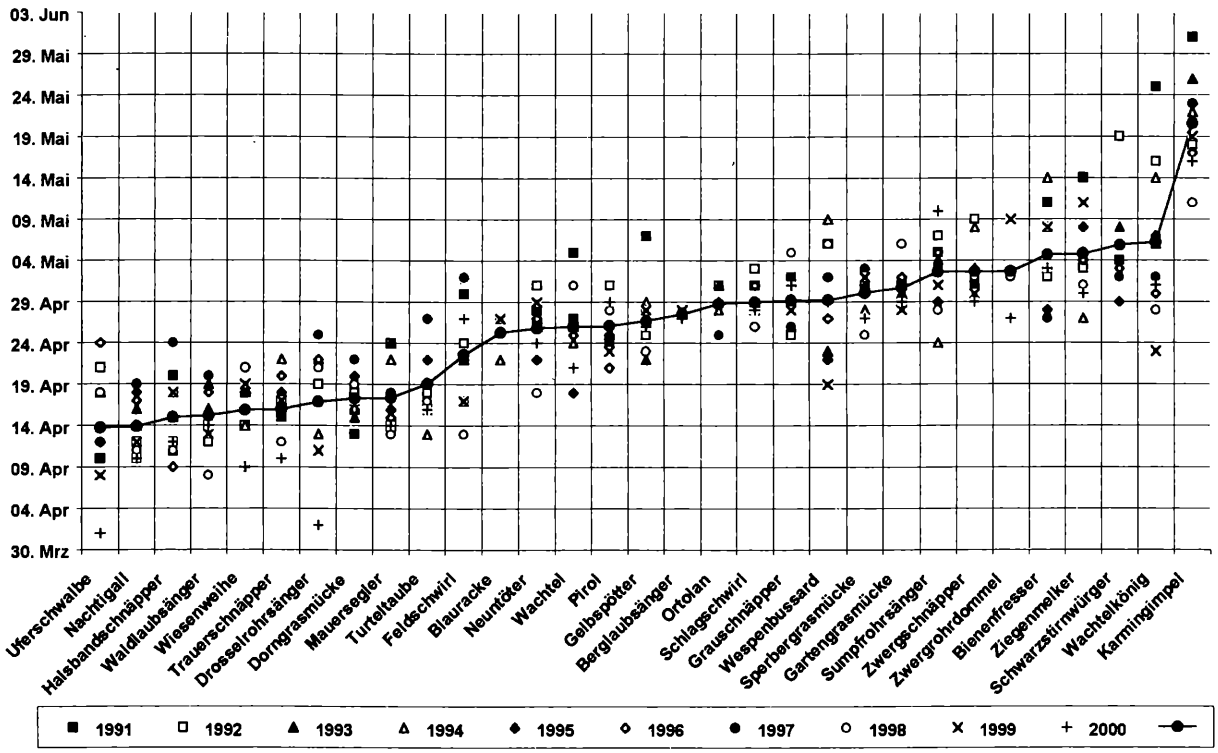

Abb.3: Ankunft der Zugvögel in Ostösterreich in den Jahren 1991-2000 sowie als Mittelwert – Teil 3. Nach den in den Vogelkundlichen Nachrichten aus Ostösterreich gesammelten Ankunftsdaten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 0012

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas, Pfiffinger Gerald

Artikel/Article: Zur Ankunft der Zugvögel in Ostösterreich 1991-2000. 4-6